

Die Milch, das Mädchen und Deutschlands Klimaziele – Über den politisch korrekten Umgang mit Statistiken

geschrieben von Wolfgang Müller | 16. November 2014

von Fred F. Mueller

Im Rahmen der Vorbereitungen auf den „Weltklimagipfel“ im November/Dezember 2015 in Paris hat die EU Handlungsbereitschaft demonstriert. Auf diesem Gipfel soll nach langer Verzögerung der Nachfolger des Kyoto-Protokolls beschlossen werden, um den Kampf gegen den sogenannten Klimawandel entscheidend voranzubringen. Auf Drängen einer bestens bekannten Staatschefin einer ebenso bekannten (Noch)-Industrienation wurden dabei für die künftige Klimapolitik der EU ehrgeizige Ziele zur Reduktion des „Klimagases“ CO₂ beschlossen. Um 40 % im Vergleich zu 1990, so die mutigen EU-Granden, soll der CO₂-Ausstoß der EU bis 2030 sinken. Für Deutschland soll dies schon 2020 der Fall sein. Wie kam es zu dieser Zielsetzung, und wie realistisch erscheint die Durchsetzung? Zeit für einen Realitätstest.

Macht endlich Schluss mit der Theorie des atmosphärischen Treibhauseffekts!

geschrieben von Wolfgang Müller | 16. November 2014

Das anthropogen erzeugte CO₂ hat keinen Einfluss auf die globale Mitteltemperatur. Das ist definitiv Konsens unter den sogenannten Klimaskeptikern. Weit von einem Konsens entfernt ist die Beantwortung der Frage, ob es überhaupt eines „Treibhauseffektes“ bedarf, um die reale Erwärmung der Atmosphäre zu erklären. Darüber wird immer wieder heftig diskutiert, auch unter unseren Lesern und auch unter den Mitgliedern von EIKE. Nach William Occam und seinem Gleichnis vom Rasiermesser, ist die einfachste Erklärung oft die richtige. Unser Autor Jacques Henry* versucht es nun unter Nutzung von Occam Rasiermesser erneut mit einer Erklärung. Entscheiden Sie selbst wie richtig oder falsch diese ist.

EIKE 8. Internationale Klima- und Energiekonferenz in Frankfurt Main : Info-Kurz-Video

geschrieben von Wolfgang Müller | 16. November 2014

Das Video gibt in ausgewählten Kurzstatements eine kleine Auswahl aus der Fülle von Themen, die auf der von EIKE veranstalteten 8. Internationalen Klima- und Energiekonferenz ausführlich behandelt wurden. Die einzelnen Vorträge sind auf der EIKE youtube Seite und auf der EIKE Website abrufbar

Die Energiewende: Ein fast endloser Katalog des Versagens!

geschrieben von Wolfgang Müller | 16. November 2014

von Günter Keil

Wer die zahlreichen kritischen Schilderungen und Bewertungen der verschiedenen Teilbereiche der deutschen Energiepolitik verfolgt hat, kommt vermutlich zu dem Schluss, dass es sich bei der fast endlosen Kette von Verstößen gegen die Wirtschaftlichkeit, die Funktionalität und den Nutzen der mit dem EEG erzwungenen Investitionen nicht mehr um eine Ansammlung von Zufällen handeln kann.

Es handelt vielmehr ganz offensichtlich sich um ein systematisches Versagen der früheren und auch der jetzigen Regierung, wobei man die dafür maßgeblichen Gründe in einer extrem grünen Ideologie, in einem absichtlichen Marsch in die Planwirtschaft und/oder in der Unfähigkeit der verantwortlichen Politiker und auch ihrer ministerialen Zuarbeiter suchen und finden kann. Die folgende Zusammenstellung dürfte ein Beleg für die obige Annahme sein.

Klarstellung zu den Kommentaren zum Beitrag: „Die wahre AGW-Skeptiker-Lehre“

geschrieben von Wolfgang Müller | 16. November 2014

In der Debatte um die Ursachen des Klimawandels geht es häufig hoch her. Dies trifft insbesondere bei der Diskussion über die Existenz oder Nichtexistenz des „Treibhauseffektes“ zu. Einige der Diskutanten vergessen dabei in der Hitze der Auseinandersetzung gelegentlich jegliche Fairness und beschimpfen und attackieren Andersdenkende auf üble Weise. Das ist nach unseren Kommentarregeln zwar verboten und wird in aller Regel vom Admin auch gelöscht, aber in der Fülle der Kommentare werden nicht alle Attacken entdeckt und gelöscht. Dies ist auch bei o.a. Beitrag so gewesen. Der so Attackierte – unser Autor Prof. Dr. Hermann Harde- will -aus einseharen Gründen- das nicht auf sich beruhen lassen. Wir veröffentlichen daher seine Klarstellung gern in der Hoffnung dass sich alle Kommentatoren in Zukunft strikt an die Regeln halten.